

## — GRUSSWORT DER VERANSTALTER —

Wir begrüßen Sie herzlich zum 12. Europäischen Filmfestival der Generationen, das von nun an immer bundesweit vom 1. Oktober bis zum 30. November laufen wird. Nachdem letztes Jahr coronabedingt viele Veranstaltungen ausfallen und verlegt werden mussten, hoffen wir, dass es diesen Herbst zu keinen flächendeckenden Ausfällen kommen wird. Gleichwohl überlagert und erschwert die Pandemie auch weiterhin die Planungen für jede/n einzelne/n Veranstalter\*in. Ein Grund, warum einige treue Städte und Kommunen erst nächstes Jahr wieder beim Festival mitmachen wollen. Umso mehr überrascht uns die große Resonanz mit über 80 Mitveranstalter\*innen und über 210 Filmveranstaltungen; hinzukommen noch weitere 50 Nachholtermine aus über 20 Kommunen.

Daher ein ganz herzliches Dankeschön an alle Veranstalter\*innen und ihren haupt- und ehrenamtlichen Akteur\*innen, die mit ihrem Engagement und ihrer Zuversicht den aktuellen Widrigkeiten trotzen und das Filmfestival der Generationen so lebendig machen. Denn das Festival lebt von der Begegnung der Generationen, der Kulturen und der Bürger\*innen aus dem unmittelbaren Sozialraum. Und es lebt von der Möglichkeit zum Dialog über zukunftsrelevante, altersspezifische, altersübergreifende und quartiersbezogene Themen.

Als Impuls dient hierfür ein ausgewähltes Filmprogramm. Dieses Jahr umfasst es 28 Filme, die Hälfte davon sind Premieren von diesem und letzten Jahr. Einen thematischen Schwerpunkt bilden Filme, bei denen Herausforderungen, und neue Lebensaufgaben im Zentrum älterer Menschen stehen: In der Komödie „Enkel für Anfänger“ versuchen sich drei Ältere als Leih-Großeltern und in „Dancing Queens“ beginnen ältere Frauen in einer Seniorenresidenz als Cheerleader zu tanzen. In „Happy Ending“ wird eine Rentnerin nach 50 Jahren Ehe von ihrem Mann verlassen, während in „Über Grenzen“ eine alleinlebende Rentnerin sich mit dem Motorrad auf eine große Reise begibt. Ebenso auf Reise gehen in dem berührend-schönen Dokumentarfilm „Immer und ewig“ ein älteres Paar – mithilfe eines speziell für die pflegebedürftige Frau umgebauten Wohnmobils.

Zudem finden sich weitere intergenerativ-ausgerichtete Filmproduktionen wie „Romys Salon“ über Demenz, „Warum ich hier bin“ und „Farewell Yellow Sea“ über (Arbeits-)Migration, „The Farewell“ über den Umgang mit Sterben in einer chinesisch-amerikanischen Familie sowie ein Kurzfilmprogramm junger Filmamateure zum Thema Altern/n (Preisträger des „Deutschen Generationenfilmpreis“).

Des Weiteren bietet das Programm eindrucksvolle Dokumentationen zu gesellschaftspolitischen Themen wie Klimaschutz („Das Forum“ und „Zeit für Utopien“), Armut und soziale Exklusion („Frosch im Schnabel“) und Emanzipation und Widerstand von Lesben in der DDR („Uferlos“).

Abgerundet wird das umfangreiche und bunte Programm mit 14 beliebten Klassikern und Dauerrennern des Festivals wie „Die Herbstzeitlosen“, „Ein Mann namens Ove“ oder auch „Monsieur Pierre geht online“.

Wir wünschen Ihnen unterhaltsame, informative und anregende Filmveranstaltungen!

**PROF. DR. MICHAEL DOH & PROF. DR. DR. H.C. ANDREAS KRUSE**

*Kompetenzzentrum Alter, Institut für Gerontologie, Universität Heidelberg*

**MATTHIAS ROOS**

*Gesundheitsamt Frankfurt am Main*



## — GRUSSWORT DES SCHIRMHERRN —

Ganz herzlich begrüße ich Sie zur 12. Ausgabe des Europäischen Filmfestivals der Generationen. Einem besonderen Festivaljahrgang, nicht nur wegen der andauernden Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen und Unsicherheiten bei der Planung und Durchführung solch eines bundesweiten Filmfestivals. Es ist auch das Jahr einer Zäsur. Denn nach elf Jahren übergibt Frau Prof. Ursula Lehr aus Altersgründen ihre Schirmherrschaft an mich als Vorsitzenden der BAGSO, der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen. Bereits 2015 durfte ich den Vorsitz der BAGSO von ihr übernehmen und freue mich nun auch die Schirmherrschaft für dieses bundesweit einmalige Filmfestival anzutreten. Einem Filmfestival, das Frau Lehr von Anbeginn unterstützt und gefördert hatte. Denn, sowohl die Vermittlung differenzierter Altersbilder wie auch der Dialog zwischen den Generationen waren ihr in ihrem wissenschaftlichen, politischen und ehrenamtlichen Tun immer wichtig.

Über die Jahre wuchs das Festival, die ersten Jahre in Frankfurt am Main und in Heidelberg, danach erstreckte es sich über die gesamte Metropolregion Rhein-Neckar und nunmehr über das gesamte Bundesgebiet. Auch dieses Jahr sind es wieder über 100 verschiedene Städte und Kommunen, die teilnehmen und die Idee des gemeinsamen Filmeschauens und sich darüber austauschen, teilen. Dabei bietet das Programmangebot erneut vielfältige Filmproduktionen, die das Altern als eine facettenreiche Lebensphase präsentieren, die es aktiv zu gestalten gilt und in der es um Mitverantwortung und um ein gutes und solidarisches Miteinander zwischen Alt und Jung geht. Darüber hinaus greift das Festival weitere gesellschaftlich relevante Themen wie Migration und Klimawandel auf – Themen, die altersübergreifend relevant sind und zu denen sich ältere Menschen vielfältig aktiv engagieren und gesellschaftlich einbringen.

Begegnung und Dialog zwischen Bürgerinnen und Bürgern, zwischen den Generationen und zwischen den Kulturen ist wichtiger denn je. Gerade auch in Zeiten einer globalen Pandemie und gesellschaftlicher Umbrüche gilt es, gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern und zu stärken. Das Festival kann hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.

Ich wünsche daher dem Filmfestival viel Erfolg, mit anregenden und fruchtbaren Diskussionen und bedanke mich beim Organisationsteam und den zahlreichen haupt- und ehrenamtlichen Veranstalterinnen und Veranstaltern für alle Mühen!

**FRANZ MÜNTEFERING**

*Vorsitzender der BAGSO*



## — GRUSSWORT DER METROPOLREGION RHEIN-NECKAR —

Hinter uns liegen mittlerweile eineinhalb Jahre Pandemie, vier Lockdowns und vier zugelassene Impfstoffe. Wer hätte letztes Jahr zum Start des Filmfestivals Anfang Oktober gedacht, dass wir so lange zuhause bleiben müssen, um uns und andere zu schützen. Die geplanten Veranstaltungen, die im letzten Jahr nicht stattfinden konnten, werden nun in diesem Jahr nachgeholt. Und wir hoffen, dass wir in diesem Jahr wieder gemeinsam mit Ihnen Filme zum Thema Demografischer Wandel, Teilhabe, Klimaschutz und Integration anschauen und anschließend diskutieren können.

Das Europäische Filmfestival der Generationen gibt es seit zwölf Jahren und findet schon zum neunten Mal auch in der Metropolregion Rhein-Neckar statt. Jedes Jahr aufs Neue begeistert es tausende Zuschauer:innen in der ganzen Region und deutschlandweit. Denn gerade mit dem Medium Film kommen wir ins Gespräch miteinander – weil Filme berühren, weil sie uns zum Lachen bringen oder zu Tränen rühren. Und die Diskussion im Anschluss lässt uns mit diesen Emotionen nicht allein, sondern reflektiert sie und lässt das Thema des Films auch im kommunalen und persönlichen Kontext wachsen.

Wir wünschen allen Besucherinnen und Besuchern viel Spaß beim 12. Europäischen Filmfestival der Generationen, vielfältige Diskussionen und einen gelungenen Austausch. Wir möchten Danke sagen – danke an die zahlreichen Veranstalter:innen, Diskutant:innen und die vielen Helfer:innen vor Ort! Sie machen das Europäische Filmfestival der Generationen erst möglich und tragen den Großteil zum Erfolg des Filmfestivals bei!

Besuchen Sie uns beim Filmfestival der Generationen – bleiben Sie gesund!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

### **Stefan Dallinger**

—  
Verbandsvorsitzender  
Verband Region  
Rhein-Neckar (VRRN)

### **Ralph Schlusche**

—  
Verbandsdirektor (VRRN)  
Vorsitzender  
RDW-Lenkungskreis

### **Boris Schmitt**

—  
RDW-Netzwerkmanager